

Meine kleine Lyrikreihe – Jubiläumsausgabe

Band 1–40 aus den Jahren 1980–2020

Herausgeberin DDr. Christine Michelfeit,

Innsbruck, ISBN: 1011-5234

Die Gesellschaft der Lyrikfreunde wurde in den 80er-Jahren von Hanns Holl gegründet, dem es gelang, einen Kreis Lyrikbegeisterter Innsbrucker um sich zu scharen. Seine Grundidee war, Lyrik einem großen Publikum zu öffnen. Dazu sollte auch der Leserpreis dienen, dessen Gewinner jedes Jahr von allen Mitgliedern der Gesellschaft durch Wahl ermittelt wird. Außerdem werden noch 2. und 3. Preise verliehen.

Der vorliegende Band ist eine Sammlung aller Gewinner des Leserpreises seit 1981 und einer großen Zahl der 2. und 3. Preisträger.

Als Kostprobe mögen zwei Gedichte dienen.

Die späten Dinge

von Barbara Suchner

Ja, es sind die späten Dinge,
die im Leben uns bewegen,
die wie eine sanfte Schwinge
doch auch sturmreich uns erregen,

die uns hüllen, die uns schütteln,
die wir kaum zu fassen glauben
die uns leiten, die uns rütteln,
die uns Schlaf und Sinne rauben.

Ja, es sind die späten Gaben,
die uns geschenkt, und die wir schenken,
die uns Geist und Seele laben,
uns zum inn'ren Frieden lenken,

die uns auch Vergang'nes wahren,
wissendes Verstehen bringen,
die uns in den späten Jahren
tief mit Dankbarkeit durchdringen.



Ausschau

von Brigitta Weiss

Wir schreiten mit dem Fortschritt fort
auf viel zu kurzen Beinen.
Der Rosengarten liegt verdorrt,
die guten Feen weinen.
Die Märchen haben ausgedient,
hier zählt nur harte Währung.
Der Weg zum Nächsten liegt vermint.
Die himmlische Bescherung
hat jetzt der Himmel tiefgeschwärtzt
Es regnet Pech und Schwefel.
Die Fische sind längst ausgemerzt.
Wer zahlt für diesen Frevel?
Die immer bare Münze zahlt.
Die Angst weit fortgeschritten,
lähmt jeden Schritt. Der Teufel malt
sich an die Wand.
Die frommen Beter können nicht
den Stiefelforscher hindern.
Der Letzte löscht im Saal das Licht.
Wie sag ich's meinen Kindern?

Die Gesellschaft der Lyrikfreunde wuchs durch tatkräftiges Engagement Hanns Holls und ihrer ihm folgenden Präsidenten weit über Innsbruck hinaus und hat inzwischen Repräsentanzen in ganz Österreich und Deutschland. Der Präsidentin, Frau Dr. Christine Michelfeit, ist mit dem Jubiläumsband eine anschauliche Übersicht über das Wirken der Gesellschaft seit den 80er-Jahren gelungen.

In der Gesellschaft der Lyrikfreunde versammeln sich Autoren, welche eher traditionellen Werten verbunden sind. Das gereimte Gedicht hat einen hohen Stellenwert. Zeit, Vergänglichkeit, Lebensweisheiten, Naturbetrachtungen, der Gang der Jahreszeiten, leiser Humor, Kindheit, Liebe und Familie und manchmal auch melancholische Gedanken stehen im Mittelpunkt der Themenpalette, aber auch Kritik an den großen gegenwärtigen Problemen wie Umweltverschmutzung und Behandlung der Flüchtlinge wird geübt.

Bernhard Heinrich